

Programm mit Blick über den Tellerrand

Personalentwicklung | Zwei Kollegen der BARMER nehmen an dem Qualifizierungsprogramm tranSektoris teil. Es dient der sektorenübergreifenden Vernetzung und gibt Denkanstöße für künftiges Handeln im Versorgungsbereich.

heil Mitte April war die BARMER zwei Tage lang Gastgeber für das Qualifizierungsprogramm tranSektoris. Bei dem sektorenübergreifenden Programm tauschen sich verschiedene Akteure im Gesundheitswesen zu Zukunftsthemen aus. Die Teilnehmer gehören Führungsriege von Pharmafirmen, Ministerien, Verbänden, Selbsthilfeorganisationen, Krankenkassen, Ärztenetzen, Krankenhäusern und Bildungseinrichtungen an. Die Universität Bayreuth begleitet die Fortbildung wissenschaftlich.

BARMER als Baustein

Das aktuelle Programm startete im Herbst 2017 und läuft noch bis Mitte des Jahres. Für die BARMER nehmen Michael Heimhardt, Teamleiter „Kalkulation/Evaluation“ (Abteilung

1110 Ambulante Versorgung), und Daniel Höffner aus dem Bereichsleitungsbüro (1100) teil. Das Treffen bei der BARMER war einer von fünf



Programmteilnehmer Michael Heimhardt präsentiert die Fallstudie.


Programmbau-steinen. Hierbei gewährt jeweils eine teilnehmende Organisation als Gastgeber Einblick in die eigene Arbeitspraxis. Bei jedem Besuch werden auch praktische Fallstudien diskutiert.

In Wuppertal stellte Abteilungsleiter Dr. Christian Graf (1140) die BARMER und ihre Strategien für die Gesundheitsversorgung von morgen vor. Die Gäste erfuhren, wie sich eine gesetzliche Krankenkasse im Zuge der Digitalisierung aufstellt und wie sie Versicherte zu „Treibern“ von neuen Prozessen und Strukturen macht.

Projektmanagerin Judith Kaiser berichtete über das interne Rotationsprogramm der BARMER.i, über Kundenreisen, Design Thinking, Kooperationen mit Start-ups und den Kontakt zur „digital community“. Die Teilnehmer zeigten sich beeindruckt und diskutierten rege. „So etwas müssten wir bei uns auch mal machen“, sagte Teilnehmer Andreas Deffner, Referent im Referat „G 15 – Innovationsfonds“ des Bundesgesundheitsministeriums in Berlin. Über den Tellerrand schauen, sich vernetzen, das gegenseitige Verständnis fördern und von anderen lernen, das sind Ziele von tranSektoris.

Michael Heimhardt stellte in Wuppertal eine Fallstudie zur Diskussion. Dabei ging es um Einflussparameter auf die Preisgestaltung neuer Leistungen am Beispiel der telemedizinischen Beratung. Die Gäste erhielten einen Einblick in einen komplexen Unternehmensbereich. „Wir profitieren von der Teilnahme am tranSektoris-Programm, indem wir uns die

Anregungen aus den Diskussionen und die unterschiedlichen Blickwinkel für die Produktentwicklung zunutze machen“, so Dr. Christian Graf. Als nächstes lädt das Bundesgesundheitsministerium ein.

 Mehr Infos zur Veranstaltung:
www.transektoris.de